



## Warum erleben Kinder und Jugendliche mit Behinderungen viel häufiger Gewalt als Gleichaltrige ohne Behinderungen?

Die Ursachen für das hohe Gewaltrisiko von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen sind vielfältig. Gesellschaftlichen Vorstellungen, die über Menschen mit Behinderungen vorherrschen, sowie Strukturen, Mechanismen und Eigenschaften von Unterstützungssystemen zählen ebenso dazu wie typische Eigenschaften von TäterInnen und individuelle Ausgangslagen der Kinder und Jugendlichen selbst.

Die Agentur der Europäischen Union für Grundrechte nennt folgende wesentliche Ursachen für Gewalt an Kindern mit Behinderungen<sup>1</sup>:

**Gesellschaftliche Haltungen**, die auf Vorurteilen und Angst gegenüber dem Anderssein beruhen. Das vorherrschende Wohltätigkeitsdenken gegenüber Kindern mit Behinderungen sowie mangelnde Erfahrung in der Begegnung mit ihnen führen zu Vorurteilen, Ängsten und diskriminierendem Verhaltensformen in der Bevölkerung.

**Mangelndes Wissen über Behinderungen**: Es dominieren traditionelle Bilder über Kinder mit Behinderungen; verstärkt werden muss ein Verständnis über Kinder mit Behinderungen, wie es in der Kinder- und in der Behindertenrechtskonvention verankert ist, also ein an Gleichstellung, Inklusion, volle Teilhabe und Nicht-Diskriminierung orientiertes Verständnis.

**Soziale Isolation und Aussonderung**: Sondereinrichtungen und Sonderprogramme für Buben und Mädchen mit Behinderungen sind weit verbreitet, für integrative Modelle ist häufig besonderer Einsatz der Eltern erforderlich. Mangelnde Barrierefreiheit und mangelnde Unterstützung in allen Lebensbereichen können zur Isolation von Kindern mit Behinderungen und ihren Familien führen.

**TäterInnen betrachten behinderte Kinder als „leichte Ziele“**: Kindern mit Behinderungen wird oft nicht geglaubt, manchmal können sie sich nicht entsprechend ausdrücken; TäterInnen nutzen ihre Machtposition den Kindern gegenüber aus.

**Überlastung der Eltern und mangelnde Unterstützung**: Unzureichende Familienentlastung bzw. mangelnde familienunterstützende Dienste können bei Eltern zu gewalttätigem Verhalten aufgrund von Stress und Überlastung führen.

**Überlastetes und unqualifiziertes Personal**: Personal in Einrichtungen kann überlastet oder unqualifiziert sein.

Im nächsten Newsletter berichten wir über Maßnahmen zur Prävention von Gewalt an Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen.

---

<sup>1</sup> Vgl. European Union Agency for Fundamental Rights (2015). Gewalt gegen Kinder mit Behinderungen: Gesetzgebung, Maßnahmen und Programme in der EU. Zusammenfassung.  
Im Internet: [http://fra.europa.eu/sites/default/files/fra\\_uploads/fra-2015-violence-against-children-with-disabilities-summary\\_de.pdf](http://fra.europa.eu/sites/default/files/fra_uploads/fra-2015-violence-against-children-with-disabilities-summary_de.pdf)